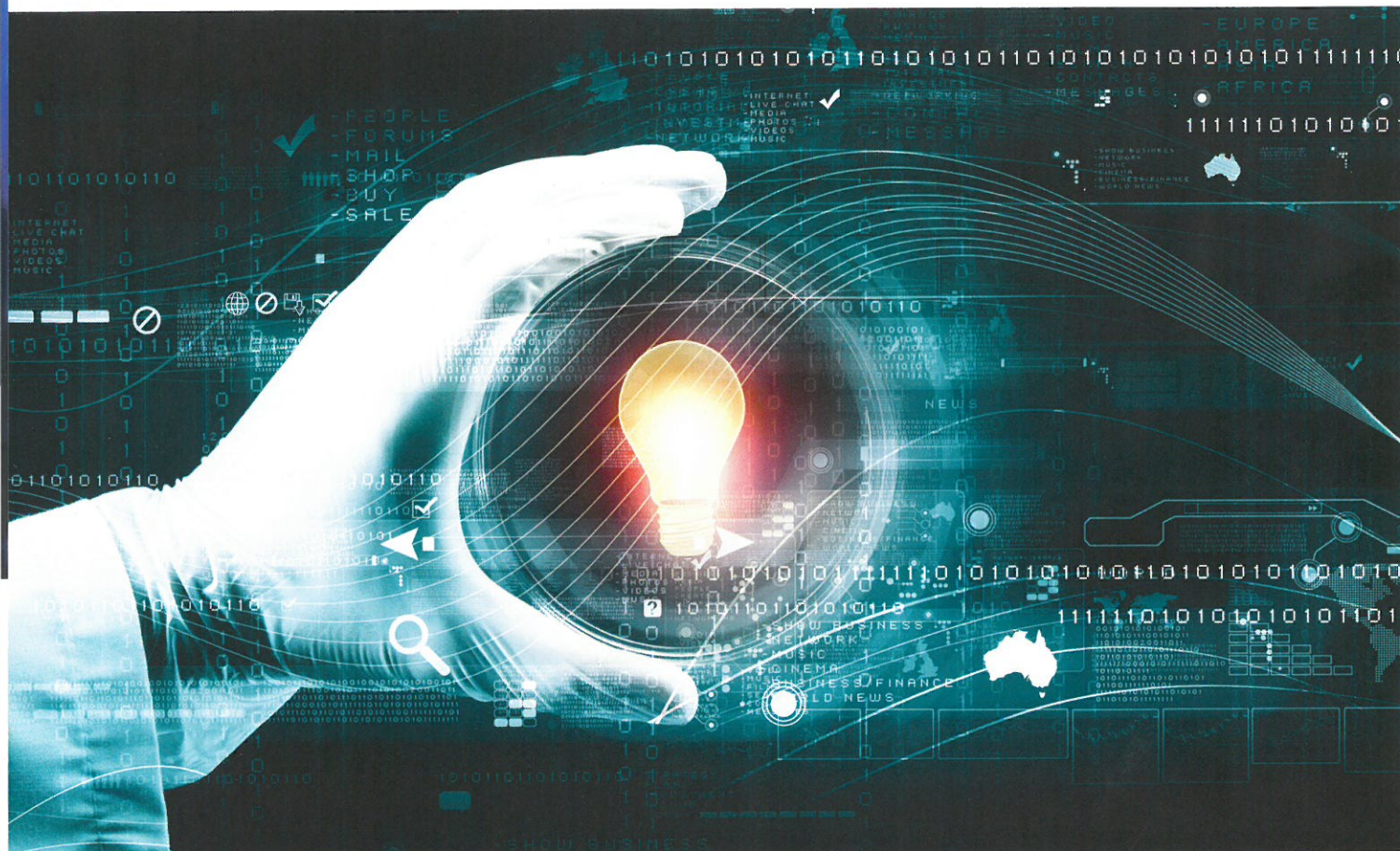




NACHGEFRAGT

Industrie 4.0 in der Praxis

BUSINESS today sprach mit Peter Schnitzer, Geschäftsführer der Schnitzer Anlauf- und Projektmanagement GmbH Wangen.



Mit Ihrem Unternehmen haben Sie Einblick in Firmen unterschiedlicher Größe, weltweit. Wie nehmen Sie das Thema Industrie 4.0 wahr?

Industrie 4.0 als globaler, total vernetzter Organismus wird nach meiner Einschätzung die gesamte Industrie auf den Kopf stellen. Waren bisher einzelne Unternehmen ein in sich nahezu geschlossener Mikrokosmos, so erleben wir derzeit den Prozess einer großflächigen, globalen Vernetzung.

Wie wirkt sich 4.0 auf Ihr eigenes Unternehmen aus?

Unsere Unternehmensphilosophie gründet auf dem Modell der Vernetzung, dem Wissenstransfer und dem schnellstmög-

lichen Austausch von Informationen. Wir sind an verschiedenen Standorten weltweit vertreten und darauf angewiesen, dass wir zu jeder Zeit und an jedem Ort Zugriff auf relevante Daten haben, um die Probleme unserer Kunden zu lösen. Insofern sind wir als externer Dienstleister im Rahmen unseres Auftrages sowohl direkt als auch indirekt in den Prozess 4.0 involviert.

Wie sind Ihre Erfahrungen bezüglich 4.0 in KMU?

Mir fallen spontan einige Entscheidungsträger in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) ein, die mit ihrem Know-how und ihrer Expertise über ein phantastisches Potential verfügen, die-

ses aber – nach bisherigem Muster – für sich behalten und sich scheuen, Vernetzung zu leben. Das Bewusstsein für den überlebensnotwendigen Wissenstransfer ist oft nicht vorhanden, Verantwortung weiter zu geben beziehungsweise zu übertragen, funktioniert meist nicht einmal unternehmensintern. Dies kann sich im Prozess 4.0 sehr schnell als ernst zu nehmender Stolperstein entwickeln: Vernetzung intern und extern ist ein unabdingbarer Erfolgsfaktor.

